

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 8. Junius 1833.

Inhalt.

Schilderung des Morgens. — Verzeichniß der Predigten. —
Schulangelegenheiten. — Jubiläum. — Anzeige. — Frauen-
verein. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Königliche Serviszahlung. — Verzeichniß der Gebornen ic. —
41 Bekanntmachungen.

Seht ihr die Strahlende, Göttliche kommen!

Wie sie da am Himmel emporsteigt!

Wie sie da, auch ein Gotteskind, aufersteht!

Schilderung des Morgens.

Komm heraus, Jüngling, aufs freye Feld und
merke! Die uralteste herrlichste Offenbarung Gottes
erscheint dir jeden Morgen als Thatsache, als großes
Werk Gottes in der Natur.

Himmel und Erde, sieh wie sie noch zusam-
men vermischt vor uns liegen: Himmel auf der Erde,
Erde zum Himmel erhoben. „Die Erde ist wüste
und leer, und Finsterniß auf der Tiefe.“ Kann man
sich eine sinnlichere Schilderung des großen Nacht-
grabes, des Mitternachtshauers wie in unendlicher

XXXIV. Jahrg.

(23)

schwar:

schwarzen Wüste denken? Wir fühlen den durchwehenden Nachtgeist, und den Schauer der tiefsten Frühe vor Tagesanbruch, wie er Meer, Baum und Alles durchnimmt — „webenden Geist Gottes auf der Tiefe.“ Wer ist's, der nicht, unmittelbar vor Tagesanbruch, von ihm ergriffen, einen Gott, eine kommende Regkraft der Natur athme!

— Und sieh! da Gott! da der Erste Lichtstrahl! „Licht! und es ward Licht!“

— Und siehe! diese Entzückung, dies unnennbare Morgengefühl, wie es scheint alle Wesen zu ergreifen, zu liegen auf der ganzen Natur. Alles lag in Nacht und Dunkel: der webende Geist kam, und bereitete was zu erharren — noch ruhen die Vögel, das Haupt unter die Flügel gesenkt: die Stadtwelt, die vielleicht niemals Morgen gesehen, liegt begraben: selbst die frühe Lerche steigt noch nicht: die Natur, ein harrender dunkler Tempel Gottes — lebender Wind kommt und es wird Licht!

Still wird er eingeweiht, der Tempel. Vielleicht die Blüthe des Baums, die Blume, die Knospe fühlen. Lichtstrahl! ein tönender Goldklang auf die große Laute der Natur — die Lerche erwacht und schwingt sich; wehe dem Fühllosen, der diese Scene gesehen und Gott nicht gefühlt hat!

Siehst du jene stille Glorie! jene sanfte Augenwimper der Morgenröthe, wie sie jeden Augenblick weiter hinaufschimmert, jeden Augenblick die Wolken um sich her anders wandelt — welche Farben! welcher lachender Glanz! Wer, der den Pinsel dahin eintauchte! — Und wie stille! das Auge bleibt ruhen auf der zarten Stelle — sanftes Angesicht der Gottheit!

heit! Offenbarung! Erscheinung! Wer, der hier nicht niederfällt, anbetet, schweigend seufzt: „o wäre ewig meine Seele wie das Licht! wie dieser Gottes-Anbruch!“

Das Erwachen aus solchen Augenblicken ist immer einsylbig, und ich wette, bey jedem Unverdorbenen natürliches Gebet, Morgenseufzer und Preis Gottes —

„Geräusch und Lärm war nicht um ihn

„Da er die Welten dem Uding entwinkte.“

Auch alle Naturvölker, die wir Wilde nennen, haben diese Anbetung vor dem Morgenstrahle (und wo wissen wir, nicht selbst die Thiere?) empfunden. Dies nun kälter gedacht und in Worte gefaßt: „Siehe, wie das Licht gut ist!“ Welch Grauen, welche Nacht ist vertrieben! wie sie sich dort immer mehr in schwarzen ungeheuren Wellen forthebet! „Gott unterschied zwischen Licht und Dunkel!“ wie die beyden Massen im großen Unterschiede neben einander stehen! der große Unterschied ist sichtbar! Licht — Dunkel: dies heißt Tag, jenes Nacht. Jeden Morgen ist beydes neben einander feyerlich sichtbar.

Und siehe, wie da nun überall weit umher nach Zunahme des Taglichts die Natur gleichsam webet! den zarten Flor der Luft und des Himmels so sichtbar spinnet! Alles vorher Ein Grau oder Schwarz, Himmel auf Erde, Erde zum Himmel erhoben — wie sich die Graue nach allen Seiten umher weitet, der Himmel hebt und höhht, die dunkeln Wolken träufeln ab, nebeln — es ist als ob da Licht und Wasser kämpfen!

**

Und

Und oben — wie schon die Bläue hervorgeht, sich immer weiter wölbt und webet! Ein Phänomen, woran alle Schilderer der Morgenfrühe ihre größte Kunst sehen — die allmähliche Himmelhebung, die schwimmende Luftläuterung vom tiefsten Grau zur schönsten lachendsten Glanzesbläue. Der Morgenduft, der um alle Wesen am meisten in der Ferne, dem Bette Aurorens, schwimmt, in den sich das Auge so hin verliert und sich gleichsam eine neue Gegend in der Gegend schafft. Was sind die Zauber-
teppiche der Glücklichen gegen jenes allweite Naturgemälde selbst? Simpelste Erklärung der Worte der Urkunde: „Es erweiterere sich zwischen Wassern und Wassern! und scheidet sich zwischen Wassern und Wassern! Und Gott machte die Weitung, die Weite nannte Gott Himmel.“

Zu eben der Zeit, da sich droben der Himmel läutert und sondert — da sondert und läutert sich unten die Erde. Wie sie sich in lichte und dunkle Massen theilet! wie ein großes Gebirge gleichsam entschleiert sich erhebt! Nun unter Thau und Morgenstrahl beblümt — die Rose öffnet allmählich ihren Busen, und die Nachtviole schließt ihre duftenden Kelche: der frühe Zephyr webt mit Blüthen und Saamen um die jungen Pflanzenbräute umher, die sich im Morgenthau spiegeln, und der junge Baum webt und schauert und fühlet die Glieder im Morgensodem der erweckten Schöpfung! hier ihre erste Familie! — Es ist Fortgang im Gemälde, Segen des Allvaters auf Pflanzen, Kräuter und Bäume unter dem Strahl der Morgenröthe.

Siehe,

Siehe, da geht die Sonne auf! die herrlichste
Erscheinung der Natur! Flamme! Glorienantlig!
König! das Auge kann nur Einen Anblick aushalten!
Ueberrifft und endet alles! Alles in der Schöpfung
wird mit ihr Pracht, Glanz, Geräusch! Nun er-
wacht Alles — alle Wesen wie

„— von diesem regen Feuer
„gestört! gestört aus der Ruh!

Wie jener Silbersee dort mit Lebendigem auf-
weht: die Fische spielen am Strahl der Sonne! Wie
hier ringsum Luft und Wipfel voll Morgengesang

„Der Vögel rege Schaar erfüllet Luft und Wälder
„mit früher Stimm' und frühem Flug.“

— alles voll Regung, Gesang, Freude und Segen!
„Die Erde gebiert ihr Lebendes allerley Art, Thiere,
Gewürm, Wild allerley Art.“

— Und siehe! Mensch, da stehest du! das
Götterbild! Ebenbild Gottes! Herrscher der Schö-
pfung! von Himmel und Erden rufe den zerstreuten,
betäubten Blick zurück auf dich! in dich selbst!

„Und du, der Erden Herr, o Mensch, zerfließ
„in Harmonien ganz!
„Dich hat er mehr als Alles sonst beglückt
„Er gab dir einen Geist,
„der durch den Bau des Alles dringt —“

betrachte dein Glück! deine Gestalt! deine Kräfte!
deine große Bestimmung: höre über dir Rathschluß
Gottes!

„Da gehet aus der Mensch an seine Arbeit,
und an sein Ackerwerk bis an den Abend,“ sinnt,
dich

dichtet, waltet, nähret sich — das Auge der Gott-
heit bleibt auf ihm ruhen. „Alles, was Gott ge-
macht hatte, siehe! es war alles sehr gut.“

Herr, unser Herrscher! wie herrlich ist allweit Dein
Name!

Du, dessen Loblied dort droben schallet über den Himmeln,
Und der sich hier den Mund des Säuglings zur Beste
bereitet!

Herr! wenn ich Deine Himmel ansehe, Deiner Finger
Werk,

Den Mond und Sterne, die Du gemacht hast —

Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkst?

Des Menschen Sohn, daß Du Dich also sein annimmst?

Kaum hast Du ihn etwas unter die Engel erniedert;

Aber mit Ehre und Schmuck wirst Du ihn einst krönen.

Du hast ihn zum Herrn gesetzt über Deiner Hände Werk:

Alles hast Du unter seine Füße gethan:

Schaaf und Ochsen und wilde Thiere:

Vögel in der Luft, Fische im Meer und was im Meer
gehet.

Herr, unser Herrscher! wie herrlich ist allweit Dein
Name!

Herder.

Auflösung der Charade im 22. Stück:

Leben.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis (den 9. Junius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um $\frac{1}{9}$ Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Lehrer Wolf.

Zu St. Ulrich: Um $\frac{1}{9}$ Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schiff. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um $\frac{1}{9}$ Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 8. Junius Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um $\frac{1}{9}$ Uhr Herr Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

2.

Schulangelegenheiten.

In den letzten Tagen der vorigen Woche fanden in unserer Stadt die Conferenzen sämtlicher Gymnasialdirectoren der Provinz Sachsen unter dem Vorsitze des Hrn. Consistorialraths Dr. Matthias aus Magdeburg statt,

statt, welche zum Gegenstande gemeinschaftliche Beschlüsse in Beziehung auf das höhere Schulwesen hatten, aus denen gewiß, wenn sie von den höhern Behörden genehmigt sind, für das heilsame Werk der Jugenderziehung, namentlich für die gelehrten Stände, segensreiche Folgen hervorgehen werden.



S.

J u b i l ä u m.

Aus dem 20. St. des Wochenblatts ist dem Publikum bekannt, daß Sr. Exc. dem Herrn Geh. Staatsminister v. Klewiz bey der Feyer des Jubiläums am 9. May, von Seiten unserer Stadt das Ehrenbürgerrecht überreicht wurde; das darauf eingegangene gnädige Antwortschreiben desselben, welches wir im Auftrage Wohlbl. Magistrats hier folgend mittheilen, wird gewiß unsern Lesern willkommen seyn:

„Dem Wohlbl. Magistrate sage ich den herzlichsten Dank für die so gütigen Wünsche zu meinem 50jährigen Amtsjubelfeste, und bitte ergebenst, der dortigen Bürgerschaft die Versicherung zu ertheilen, daß es mir jederzeit Freude machen werde, Gutes für sie fördern zu können.

Es thut meinem Herzen wohl, wenn meine Bestrebungen für das Gedeihen der meiner Fürsorge anvertrauten schönen Provinz Sachsen auch von dem fleißigen Bürger richtig erkannt und gewürdigt werden, denn in seiner Hand liegen sehr viele Hülfsmittel des Staats; was an mir gewesen habe ich redlich gethan, der Gewerthätigkeit größeres Feld zu öffnen, und wenn nicht alle Wünsche gleiche Befriedigung gefunden haben, so muß bedacht werden, daß das Gute Zeit zur Reife bedarf.

Mit diesen Gesinnungen bitte ich um die Fortdauer des seither genossenen Vertrauens, und wird es mir zur
Ehre

Ehre gereichen, der Stadt Halle als Bürger anzugehören. Magdeburg, den 11. May 1833.

(gez.) Klemiz.

An
den Wohlöbl. Magistrat
zu Halle.“

4.

A n z e i g e.

Es war schon lange mein Wunsch, über die Verwendung derjenigen Gelder öffentlich Rechnung abzulegen, welche aus der im April 1832 stattgefundenen Verloosung so vieler schönen menschenfreundlichen Gaben den durch die Cholera hülfsbedürftig gewordenen zugeflossen sind, da die Unterstützung nur bis Ostern 1833 gedauert hat. Aber Krankheit und andere Geschäfte verzögerten die Mittheilung, und ich muß daher um gütige Nachsicht bitten.

Die Einnahme war:

1) für den Verkauf von 2118 Loosen	706 Thlr.
2) Ung. aus Leipzig da keine Loose mehr zu haben	3 „
3) Ung. aus Halle desgl.	1 „
4) Interessen für die Gelder, so ich bis zum gänzlichen Verbrauch in die Sparkasse gethan bis December 1832	8 „ 18 $\frac{1}{4}$ Sgr.
	<hr/>
	718 „ 18 $\frac{1}{4}$ „

Ausgabe:

Zur Unterstützung von 174 Familien für Miethe, für Material zu neuer Arbeit, zur Einlösung von Sachen, so aus dringender Noth versetzt worden waren und zum Unterhalt

568 „ 18 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Bestand 150 Thlr.

Sie:

Hievon 1 Sparkassenschein von 100 Thlr. vom 2. Julius 1832 Zinsen tragend an dem Director des löbl. Frauenvereins Herrn Stadtrath Dürking abgegeben, zur Unterstützung für Knaben so ihre Väter an der Cholera verloren haben, bey ihrem Eintritt in die Lehre oder während der Lehrzeit.

50 Thaler habe ich noch in Deposito, so ich zur nächsten Winterkleidung für Kinder verwenden will, deren Väter an der Cholera gestorben und deren Familie so groß ist, daß sie nicht alle von dem löbl. Frauenvereine können gekleidet werden.

Die Thränen des Danks und der Freude so vieler durch diese Gaben Erfreueten, ist der schönste Lohn für die Liebe, mit der mein Gesuch aufgenommen und unterstützt worden ist. Mein Wunsch ist daher nur, daß die Verwendung dem Willen der freundlichen Gebern gemäß gewesen seyn möge. Die specielle Berechnung liegt bey mir zur steten Ansicht bereit.

Louise Bergener.

5.

Frauenverein.

Von der Frau Professorin Bergener sind mir aus dem Ertrage der von derselben zu wohlthätigen Zwecken im v. J. veranstalteten Verloosung Einhundert Thaler in Sparkassenscheinen, vom 1. Julius v. J. an zinsbar, mit der Bestimmung, daß davon Knaben, deren Väter an der Cholera gestorben, bey ihrem Eintritt in die Lehre, oder während derselben, in besondern Fällen unterstützt werden sollen, gütigst übergeben worden, welches ich unter herzlichstem Danke anzeige. Halle, den 4. Junius 1833.

Dürking.

6.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

Die Sammlung auf dem Jahemarkte am 1. d. M.
betrug 17 Egr. 8 Pf.

Halle, den 1. Junius 1833.

Der Rendant der Armenkasse.

J. W. Körbin.

7.

Königliche Serviszahlung.

Für den Monat May 1833 ist der Königl. Servis
für hiesige Garnison den 10., 11. und 12. Junius c.
von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. Junius 1833.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

8.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc.
May. Junius 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 23. April dem Professor Dr.
Schweigger-Seidel eine T., Elisabeth. (Nr. 86.) —
Den 25. dem Professor Dr. Zeffter eine Tochter, Elise
Leonore Susette. (Nr. 87.) — Den 7. May dem
Kauf:

- Kaufmann Praffer eine Z., Anna Louise. (Nr. 873.)
 — Den 21. dem chirurgischen Instrumentenmacher
 Kemm eine Z., Friederike Theresie. (Nr. 72.)
- Ulrichs parochie: Den 4. May dem Schneidermeister
 Nilson ein S., Carl Alexander Oscar. (Nr. 165.)
 — Den 5. dem Professor Dr. Thilo eine Tochter,
 Louise Auguste. (Nr. 437.) — Den 11. dem Tischler-
 meister Geyer ein Sohn, August Carl Ferdinand.
 (Nr. 444.) — Den 31. dem Chauffeurwärter Benz
 Fert ein Sohn, todtgeboren.
- Moritz parochie: Den 19. May dem Böttchermeister
 Keller ein S., Christian Ludwig Friedrich. (Nr. 683.)
 — Den 30. dem Schneidergesellen Schröder ein S.
 todtgeb. (Nr. 575.) — Eine uneheliche Tochter. (Ent-
 bindungsanstalt.)
- Domkirche: Den 27. April dem Tischlermeister
 Weigel eine Tochter, Hedwig Christiane Henriette.
 (Nr. 1059.) — Den 26. May dem Klempnermeister
 Kurze eine Z., Louise Emilie. (Nr. 128.)
- Katholische Kirche: Den 21. May dem Schuh-
 machermeister Pallas eine Tochter, Marie Friederike
 Bertha. (Nr. 1955.) — Den 23. dem Böttchermeister
 Gabler eine Tochter, Louise Christiane Sophie.
 (Nr. 1720.)
- Neumarkt: Den 14. May dem Buchdrucker Gille
 ein S., Christian Friedrich Theodor. (Nr. 1250.)
- Glauchau: Den 10. May dem Stärkesabrikanten Lpp-
 ner eine Z., Friederike Auguste. (Nr. 1679.)

b) Getraete.

Moritz parochie: Den 28. May der Sattlermeister
 Kade mit J. C. F. Opitz aus Quersfurt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. May des Eigenthümers
 Grab S., Franz Gustav Hermann, alt 2 W. Steck-
 fuß. — Des Schneidermeisters Achtermann Z.,
 Marie

Marie Christiane, alt 2 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 31. der vormalige Braumeister Schubert, alt 67 J. 10 W. Entkräftung. — Den 1. Junius eine unehel. Z., alt 10 J. 1 W. 3 W. 1 Z. Unterleibsentszündung.

Ulrichsparochie: Den 31. May des Schneidermeisters Korbin nachgel. Sohn, Lebrecht Wilhelm, alt 16 J. 11 W. 3 W. 1 Z. Abzehrung. — Des Chausseewärtters Benkert Sohn, todgeboren. — Den 1. Junius des Maurergesellen Fischer Ehefrau, alt 54 J. 6 W. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 27. May des Böttchermeisters Borthfeld Z., Christiane Ignés, alt 7 J. 5 W. 2 W. 2 Z. Auszehrung. — Den 28. des Soldaten Seesder nachgel. Z., Marie Elisabeth, alt 47 J. 6 W. 2 W. 2 Z. Leberverhärtung. — Den 29. des Schullehrers Schönleben zu Döblau Wittwe, alt 77 J. 9 W. 3 W. Altersschwäche. — Den 30. der Stärkefabrikant Mende, alt 68 J. 11 W. 3 Z. Altersschwäche. — Des Schneidergesellen Schröder Sohn, todgeboren. — Den 1. Junius eine unehel. Z., alt 3 J. 10 W. 2 W. 4 Z. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 25. May des Soldaten Bendler Wittwe, alt 68 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 30. May der Tuchmachermeister Schöpf, alt 45 J. Schlagfluß.

Glauchau: Den 26. May des Handarbeiters Otto S., Johann Friedrich, alt 8 J. 1 W. 2 Z. Lungenentzündung. — Den 27. des Schuhmachermeisters Kuhnert S., Christian Friedrich Wilhelm, alt 3 W. 3 W. 5 Z. Krämpfe.

Geboren 17. Gestorben 17.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die Unterhaltung der städtischen Wasserleitung, welche bis zum 1. Januar 1834 an den Röhrrmeister Müller verdungen, soll von da an auf $12\frac{1}{2}$ Jahre an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben zur Ausbietung dieser Entreprise einen Termin zum

14. Junius dieses Jahres

Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtrath Kirchner zu Rathhause anberaunt und laden dazu Unternehmer mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen, unter welchen die Unterhaltung der Wasserleitung geschieht, in unserer Registratur eingesehen werden können. Halle, den 29. May 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Durch Rescript Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg vom 20sten v. M. sind

- 1) die verehelichte Johanne Wilhelmine Hertel geb. Klappenbach,
- 2) die verehelichte Friederike Fässer geb. Hoffmann, und
- 3) die verehelichte Charlotte Wilhelmine André geb. Feige allhier,

als Distrikts-Hebammen für hiesige Stadt angestellt und als solche bereits verpflichtet worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 1. Junius 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Zahl der Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt ist jetzt ungewöhnlich groß und mehrt sich fast täglich, so daß es für dieselben zum Theil an zweckmäßiger und einträglicher Arbeit mangelt.

Das Interesse jener Anstalt erheischt es daher, das Publikum darauf besonders aufmerksam zu machen, wie

letz

letztere, männliche sowohl als weibliche Arbeiter zu jeder gewöhnlichen Verrichtung stellen und überlassen, auch Aufträge in Wolle, und Flachsspinnen, Federreißen, so wie in Stricken, Nähen und dergleichen Beschäftigungen, ja selbst in Besorgung von Schreibereyen, übernehmen kann und bestens ausführen lassen wird.

Das Lohn beträgt während der Sommerperiode 6 Sgr. für einen männlichen und 5 Sgr. für einen weiblichen Arbeiter täglich, und können überdieß die Häuslinge nichts für sich gewinnen, weshalb sie denn sogenannte Trinkgelder nicht annehmen noch weniger fordern dürfen; daß sie die Arbeiten fleißig und ordentlich ausführen, darauf wird strenge gehalten und soll daher auch etwanigen Klagen, welche deshalb dem Unterzeichneten zugehen, sofort abgeholfen werden, so daß ein jeder, der im Interesse der Anstalt sich der Häuslinge zur Ausführung von Arbeiten bedient, auf möglichst zuverlässige Besorgung der Letztern rechnen kann.

Alle Arbeitsbestellungen sind übrigens in der Arbeitsanstalt bey Herrn Fr a u s t a d t eine Treppe hoch zu machen, so wie auch alle desfalligen Zahlungen an denselben, gegen dessen Quittung, zu leisten.

Vey dem anerkannten Nutzen, welchen die Arbeitsanstalt im allgemeinen gewährt, darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß gegenwärtige Anzeige den erwünschten Zweck nicht verfehlen werde, nämlich den, daß man sich recht fleißig der Häuslinge zu Ausführung von Arbeiten bedienen und auf diese Weise das Interesse jener Anstalt möglichst fördern helfen möge.

Halle, den 29. May 1833.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Siegert.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An den Leinwebermeister Jacob in Badegast.
 - 2) An Herrn Seminar, Inspector Herrmann in Cöthen.
 - 3) An Herrn Dr. Hirsch in Dessau.
 - 4) An Herrn Lieutenant Kühne in Erfurt.
 - 5) An Igfr. Christ. Scharf in Leipzig.
 - 6) An den Schuhmacher F. Enderlein in Magdeburg.
 - 7) An Herrn Kanzlisten Kosch in Merseburg.
 - 8) An Hrn. Bauconducteur Steff in Merseburg.
 - 9) An Herrn Dr. Walther in Mühlheim am Rhein.
 - 10) An Herrn Bürgermeister Mundt in Potsdam.
 - 11) An die Johanne Marie Strenz in Niederburg.
 - 12) An Herrn Schall & S. in Sandersleben.
 - 13) An Demoiselle Herbst in Barcha.
 - 14) An Frau Dorothee Zimmermann in Ziesar nebst 1 Packet F. D. Z. 12 Lth.
- Halle, den 4. Junius 1833.

Königliches Postamt.
Göschel.

Auctions = Bekanntmachung.

Es sollen kommen

10. Junius cr.

von Nachmittags 2 Uhr an, die Nachlaß-Effekten der verstorbenen Hospitalitin Dorothea Elisabeth Mund gebornen Spielberg hier, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Hausgeräthe, Meubles und Büchern, in hiesigem Gerichtsamtslocale an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 19. May 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.
v. Lichtenberg vig. Commiss.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.